

STIFTUNG PADEREBJ



VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG
Pfarrerehepaar Christina und Stefan Meili, rue du Pasteur Fréne 12, 2710 Tavannes, Telefon 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com und pfarramt-paderbj@bluewin.ch
Präsident: Hans Peter Bühler, Les Cerisiers 1, 2710 Tavannes, Tel. 032 481 45 24
Sekretariat: Marie-Luise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne, Tel. 032 489 17 04/079 795 92 59, E-Mail: paderbj@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Dienstag, 1. April, 10.15 Uhr
La Colline. Ab 9 Uhr Kaffee

Mittwoch, 2. April, 10.15 Uhr
La Roseraie

Sonntag, 6. April, 20 Uhr
Sonvilier mit Pfarrer Stefan Meili

Karfreitag, 18. April, 10 Uhr, mit Abendmahl
Tavannes mit Pfarrerin Christina Meili

Ostersonntag, 20. April, 10 Uhr, mit Abendmahl
Moutier mit Pfarrer Stefan Meili
St-Imier mit Pfarrerin Christina Meili

VERANSTALTUNGEN

Altersnachmittage Corgémont und Moutier

Am Freitag, 25.4. um 14 Uhr, einmal im Saal unter der Kirche in Moutier, zum anderen in der Salle du Doyen in Corgémont. Es gibt an beiden Orten einen Lottomatch. Anschliessend Zvieri. Fürs Mitfahren wenden Sie sich bitte an die unter den Teilorten genannten Personen.

Kindertreff

Mittwoch, 23. April in Tavannes. Auskunft bei Frau Dürst, Tel. 032 481 21 83

Lisnerfrauen

Tavannes: Jeden Mittwochnachmittag. Auskunft bei Frau Berty Bühler, Tel. 032 481 23 84

La Heute: Dienstag, 8. April im «Fédérale». Auskunft bei Vreni Strub, 032 485 12 34

Jass-Club

Dienstag, 8. und 22.4. um 14 Uhr in der Cure française - Auskunft: Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

Frühlingsferien im Nordschwarzwald

Erinnerung: Vom Pfingstmontag, 9.6. bis zum Freitag, 13.6. im Hotel zum Kranz in Bad Rippoldsau-Schapbach bei Freudenstadt.
Kosten: 4 Nächte mit Halbpension und Reiseanteil CHF 450.-, kein Einzelzimmerzuschlag. Nicht inbegriffen sind die Kosten für alle Mittagessen und die Getränke. Reiserücktrittsversi-

cherung und Krankenversicherung im Ausland ist Sache der Teilnehmenden. Auskunft erteilen Pfarrer Meili, 079 363 97 16 oder Frau Hoyer. Bei ihr können Sie sich im Sekretariat bis spätestens 30. April anmelden und / oder einen Handzettel anfordern.



Freundeskreis T.C.S.

Kontaktadresse: Frau Ella Berger, Chalet Neuf, 2610 Mt-Crosin, Tel. 032 944 15 69

Am 24. April will Christian uns noch einmal Dias zeigen. Wir treffen uns um 19.00 Uhr bei ihm zu Hause. Eine schöne Osterzeit wünscht Ihnen **HEDI MOSER**

Es gibt hienieden nur einen Frieden, der von Dauer ist, das ist der Friede, den der Sieger von Golgatha errungen hat. **FRIEDRICH VON BODELSCHWINGH**

Kino Cinedolcevia

Einzelheiten s. unter Biel, S. 16

TAVANNES

Gottesdienste, Veranstaltungen, Gruppen

Siehe die entsprechenden Spalten – die Angebote gelten fürs ganze Gebiet!

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Von **Tavannes** aus vermittelt Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04 und 079 795 92 59

MOUTIER

Gottesdienste

Siehe links. Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen Von **Moutier** aus vermittelt Therese Zeller, 032 493 41 96.

Kaffeepause

Donnerstag, 10. April um 10 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, anschliessend in einem Restaurant gemeinsam zu Mittag zu essen.

Altersnachmittag

Siehe allgemeine Hinweise

Besuchs- und Sozialdienst

Präsidentin: Frau Ingrid Drückhammer, Tel. 032 493 30 73

ST. IMMERTAL

Gottesdienste, Veranstaltungen, Gruppen

Siehe die entsprechenden Spalten – die Angebote gelten fürs ganze Gebiet!

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

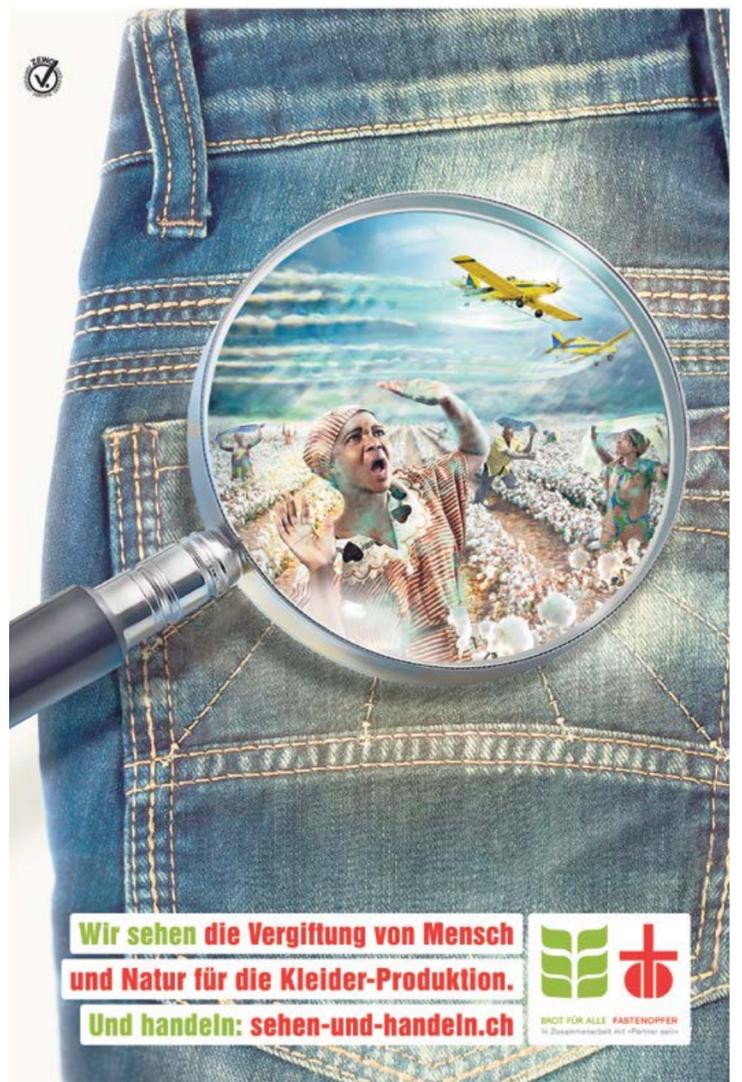
Vom **St. Immortal** aus vermitteln Fredy Schwendimann, 032 941 23 65, Hedi Moser, 032 944 17 02 und Hansruedi Ruch, 032 489 20 93.

Vielleicht haben Sie das Plakat mit der Jeans und der Lupe schon gesehen, an der Strasse oder während einer Fastensuppe? Dazu eine kurze Erklärung:

Das Plakat der Ökumenischen Kampagne 2014 von Fastenopfer und Brot für alle zeigt eine Jeans und eine Lupe. Jeans trägt alle Welt, über alle Generationen hinweg. Doch wer das beliebte Kleidungsstück genauer unter die Lupe nimmt, entdeckt viele Missstände: Wie Baumwolle heute angebaut wird, droht die Lebensgrundlage künftiger Generationen zu zerstören: Immenser Wasserverbrauch führt zu Verwüstung, ein hoher Einsatz an Düngemitteln und Pestiziden vergiftet Böden und beeinträchtigt damit die Ernährungssicherheit von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern. Auch die prekären Arbeitsbedingungen in den Textilfabriken belasten die Gesundheit der Arbeiterinnen und Arbeiter. Sie leiden unter Löhnen, von denen sie und ihre Familien knapp oder gar nicht leben können – die aber uns den Kauf von Jeans und anderen Kleidungsstücken zum Schnäppchenpreis ermöglichen. Die Kampagne 2014 regt an, genau hinzusehen und anders zu konsumieren.

BLANCA STEINMANN, FASTENOPFER

Während der Fasten-/Passionszeit können Sie in einigen Bäckereien ein «Brot zum Teilen» kaufen. Jeweils 50 Rappen gehen an die Aktion Brot für alle/Fastenopfer. Z.B. in Courtelary, Corgémont, Tramelan und Moutier (Confiserie Werth).



Aus dem Meditationsheft zum diesjährigen Hungertuch, das von der slowenisch-bolivianischen Künstlerin Ejti Stih gemalt wurde. Die Texte verfasste die katholische Theologin Jacqueline Keune. Seite 13:

Jemand denkt nach
 Jemand beugt vor
 Jemand wägt ab
 Jemand macht ernst
 Jemand fängt an
 Die Häuser wiegen den Morgen im Arm
 Jemand trägt Sorge
 Jemand wahrt die Verhältnisse
 Jemand bedenkt die Folgen
 Jemand hütet den Wald
 Jemand ehrt das Wasser
 Jemand lobt das Leben
 In den Strassen atmet das Recht
 Und auf den Feldern ernten die Mütter
 die Zukunft der Kinder
 Und in den Fabriken säumen die Näherinnen
 die Kleider mit Gerechtigkeit
 Und in den Booten holen die Fischer
 den Horizont ein



KOLLEKTEN

9.2.14	Digger	75.-
16.2.14	Foyer de jour Moutier	100.-
2.3.14	Synodalverband	95.-

KIRCHGEMEINDE DELSBERG



DEUTSCHES PFARRAMT DELSBERG

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont
Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch
Präsenztage: Di/Do/Fr
Sekretariat: Tel. 032 422 10 36, E-Mail: paroisse_reformee@bluewin.ch
Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat: Ernst Berger, La Jacotterie, 2863 Undervelier,
Telefon 032 426 72 72

GOTTESDIENSTE

- Sonntag, 6. April** 10 Uhr Saal Delsberg
- Karfreitag, 18. April** 10 Uhr Kirche Delsberg mit Abendmahl und mit Isabelle Voyame, Cello
- Ostersonntag, 20. April** 10 Uhr Saal Delsberg mit Abendmahl in der Kirche mit den Welschen
14 Uhr Kapelle Löwenburg mit Abendmahl und mit Jean-Philippe Schaer, Querflöte



KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT



VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:

Lotty Schluchter, Annonciades 16, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 46 08
Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne,
Tel. 032 461 33 48
Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Pruntrut, Tel. 032 466 18 91, Fax 032 466 38 11
E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Karfreitag, 18. April, 14.00, Kirche Porrentruy, Gottesdienst mit Abendmahl
In diesem traditionellen Karfreitagsgottesdienst wird uns das Wort aus dem Psalm 126 begleiten:
«Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.»
Das ist ein Mutmacher durch den dunklen Karfreitag hindurch und lädt uns ein, vertrauensvoll und zuversichtlich das Leben zu wagen.
Mit dabei sein wird auch der Kirchenchor.
Leitung des Gottesdienstes: Manuela und Franz Liechti-Genge

Voranzeige: Sonntag, 11. Mai, 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl in Bonfol

KIRCHGEMEINDE FREIBERGE



VIZEPRÄSIDENT: Laurent Nicolet, Telefon 032 951 21 16

Sekretärin: Béatrice Faustinelli-Amstutz, 2345 Le Cerneux-Veuil, Telefon und Fax 032 954 12 60,
E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch
Pfarrerin: Solveig Perret-Almelid, Au Ruz Baron 20, 2046 Fontaines, Tel. + Fax 032 853 10 60 und 078
956 76 84, E-Mail: solveig.p.a@bluewin.ch
Vertretung: Françoise Surdez, Grand-Rue 17, 2710 Tavannes, Tel. 032 481 20 05,
francoise.surdez@unine.ch
Deutschsprachiges Pfarramt: Christina und Stefan Meili, Rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes,
Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr in Saignelégier. Abendmahl am ersten Sonntag des Monats.



Brücke in Tansania. Foto Ernst Ulmer

Das andere Ufer

Stabil sieht sie aus, diese Holzbrücke in Tansania. Sie kann sogar das Gewicht eines Autos tragen. Es scheint, als sei sie vom Fahrersitz aus fotografiert worden. Was liegt hinter dem Auto? Ich sehe es nicht. Ich sehe nur nach vorne. Eine Sandpiste führt weiter in eine Ebene. Ich bin bis hierher gekommen. Nun gilt es, den Fluss zu überqueren. Am andern Ufer erwartet mich ein neuer, unbekannter Weg: Der zählt jetzt für mich!

Ein anderes Ufer zu erreichen braucht immer etwas Mut. Den festen Boden unter den Füssen zu verlassen und über dem Wasser zu stehen hat für mich stets etwas Waghalsiges. Hält die Brücke? Was, wenn sie plötzlich zusammenbricht? Wenn jemand die Brücke mutwillig beschädigt hat? Es kommt ja immer wieder vor, dass eine Brücke eine Last plötzlich nicht mehr trägt. Ich schaue auf das Wasser hinunter. Es fliesst - weit fort. Es könnte mich mitreissen, mich hinabreissen. Es könnte mich auch tragen. Ich kann ja schwimmen. Aber hätte ich genug Kraft, um dem Reissen zu widerstehen und das andere Ufer zu erreichen? Und: Was erwartet mich am andern Ufer? Wie geht mein Weg weiter?

Die Bibel erwähnt keine Brücken, sie erzählt aber vom andern Ufer. Jesus ist oft im Schiff unterwegs. Einmal schickt er die Jünger ans andere Ufer voraus, ja er zwingt sie dazu (Mt.14.22)! Es stürmt. Sie fühlen sich verlassen und haben Angst unterzugehen. Jesus kommt, beruhigt den Sturm - sie fahren mit ihm ans andere Ufer und gehen mit ihm weiter. Das andere Ufer: Ist es nicht auch der grosse Unbekannte, der Tod? Der Übergang, das Sterben, macht vielen grössere Angst als das Tot sein. Ich weiss es zwar nicht, aber ich vertraue darauf, dass Jesus auch während des Übergangs bei mir ist und mich trägt, wie eine solide Brücke. Und dass er nach dem Tod mit mir den neuen, unbekanntem Weg weiter geht, darauf zähle ich.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Passionszeit und frohe Ostern! MARIA ZINSSTAG, PFARRERIN

VERANSTALTUNGEN

Donnstagshöck

Am 10. April von 14 bis 16 Uhr im Centre mit einem Z'vieri von Verène Amstutz. Heute haben wir Besuch von Ernst Ulmer. Er hat für die Arbeit mehrere Jahre in Tansania gelebt und erzählt von dieser Zeit, auch anhand von Bildern (siehe Fotos)



Ernst Ulmer

Lesegruppe

Die nächsten Daten erfahren Sie bei Maria Zinsstag

Jass

3. April ab 13.30 im Kirchgemeindefaal, Auskunft Bernard Wälti, 032 422 44 26

Gemeindemittagessen

Am Donnerstag, 24. April ab 12 Uhr im Saal im Centre.
Anmeldung bis am 17. März auf dem Sekretariat 032 422 20 36.

Reservieren Sie die folgenden Daten:

15. Mai Gemeindetagesausflug ins Lavaux
22.-27. September: Gemeindeferien im Schwarzwald

WEITERE HINWEISE

Lesegruppe Porrentruy

Die nächsten Termine:
Montag, 28.04.2014 und Montag, 19.05.2014
von 14.00 bis 16.00 im Centre Paroissial in Pruntrut

Besuche zu Hause, im Heim oder im Spital:

Wer einen Besuch wünscht oder einen Wunsch von einer anderen Person kennt, den bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen (032 461 33 48 oder 032 461 37 52)

Osterglocken

Gott durch die Blume im April – die Osterglocken



In katholischen Gegenden gibt es vielerorts den Brauch, dass die Kirchenglocken am Gründonnerstag nach der Messe verstummen und erst am Ostermorgen wieder ertönen. «Die Glocken fliegen nach Rom», heisst es da.
Und anstatt des feierlichen Glockengeläutes, das uns mitträgt, schreckt einen da und dort der knarrende Lärm einer Karfreitagsratsche auf, die mit ihrem ohrenbetäubenden Geknatter die Stille zerreisst. Die Zeit des Sterbens und des Todes Christi erträgt kein klingvolles Glockengeläut. Das würde zu feierlich klingen und zu schön. Denn der Todesschrei

des Gekreuzigten war auch nicht feierlich und nicht schön. Es gibt Zeiten, da taugen die Glocken nicht.

Und doch, sie kehren zurück. Sie kehren zurück am Ostermorgen. Sie kehren zurück mit einem neuen Lied. Einem wunderbaren Lied der Liebe und des Lebens. Einem Lied, das davon singt, dass das Leben sich nicht tötlich lässt. Einem Lied, das davon singt, dass die Liebe Gottes keines ihrer Geschöpfe verloren gibt. «Christ ist erstanden» läuten die Glocken am Ostermorgen. Und ihr Klang breitet sich aus über Täler, Hügel, Wälder und Felder.

Und auf tausenden von Wiesen und in tausenden von Gärten läutet es mit. Läutet es mit – in allen Farben des Lichts: Sonnen gelb, Hellgelb, Dunkelgelb, Ocker, Orange, Cremeweiss und strahlend Weiss – die Osterglocken. In allen Farben des Lichts läuten sie das Lied des Lebens: «Christ ist erstanden» – der Jubelruf der Christenheit in der Blumensprache.

MANUELA LIECHTI-GENGE, PFARRERIN

«April, April, der macht, was er will.»

Die beliebte Redensart kennt schon jedes Kind. Sie steht für Launenhaftigkeit, Unantastbarkeit und Beliebigkeit des typischen Wetters im Frühlings- und Ostermonat, in den wir gerade eintreten. Zuweilen hat mein Vater diese Redensart im übertragenen Sinne uns Kindern an den Kopf geworfen, wenn wir ungehorsam waren. Dann konnte er extrem wütend werden. Wie einmal, als der Laden an einem Kellerfenster beschädigt war. Da rief er auch: «April, April, der macht was er will. Wo kommen wir denn hin, wenn Kinder kaputt machen was sie wollen; das kann ich nicht gebrauchen. Bis heute Abend weiss ich, wer von euch der Übeltäter war!», sprach's und sperrte uns im Keller ein. Verständlich, denn damalige Väter liessen es nicht zu, dass ihre Autorität in der Familie untergraben wurde. Das war echt hart da unten im Keller. Es war vermutlich zwar niemand von uns gewesen. Aber jemand musste sich opfern. Ich tat es und erlöste uns, denn wir hatten Hunger! Logisch, dass «durchgegriffen» wurde und eine Strafe folgen musste. Ich

musste ohne Znacht ins Bett. Es spielte keine Rolle, ob die Strafe gerechtfertigt war oder nicht. Danach durfte gar nicht gefragt werden. Unwichtig auch, ob ungerechterweise Bestrafte einen Schaden oder eine Verletzung davon getragen haben. Hauptsache, die gewohnte Hierarchie war wieder hergestellt. Hauptsache, die Macht blieb bei den Mächtigen. Hauptsache, die Inhaber der Autorität konnten wieder unantastbar machen, was sie wollten. «Papi, Papi, macht auch, was er will.», so dachte ich enttäuscht, wütend, gedemütigt und verbrachte eine traurige, hilflose Nacht. Solange das Wetter seine Launen ungehemmt auslebt, geht es ja noch. Wenn aber Machtmenschen ungebremst machen was sie wollen? Nur noch ihre eigenen Interessen und Launen ausleben und durchsetzen ohne Rücksicht auf Verluste?

Leider war damals am Karfreitag auch eine solche Dynamik der Ungerechtigkeit und Beliebigkeit ins Rollen gekommen, der Jesus zum Opfer fiel. Musste es unwiderruflich so kommen? Ist es wirklich für uns geschehen? Ist Jesus auch für mich gestorben und wieder auferstanden, um den Abgrund von Willkür, Launenhaftigkeit und Beliebigkeit in der Menschenseele für im-

mer aufzudecken und zu überbrücken? Ich weiss es nicht und mag es nicht glauben. Aber ich möchte daraus lernen, mich davon zur «Auferstehung anweisen» lassen, wie der Theologe Wilhelm Willms es formuliert:

«Anweisungen zur Auferstehung: 1. Lass dich festnageln und bleib nicht unverbindlich. 2. Schrei laut, wenn man dich aufs Kreuz gelegt hat. 3. Lass dich begraben, aber nicht einbalsamieren, bleib lebendig, bewege dich, deine Bewegungen werden andere Bewegungen auslösen. 4. Steh auf, wenn dich etwas umgeworfen hat. 5. Fürchte nicht, es könnte nicht weitergehen, es wird weitergehen. 6. Geh mit dem Kopf durch die Wand, aber nicht bloss mit dem Kopf. 7. Zeige nie, dass du recht hast, verzichte darauf, recht gehabt zu haben. 8. Dränge dich nicht auf als Wissender, Wissende gibt es sowieso nicht, in diesen Fragen auf Tod und Leben geh als Fremder mit. 9. Komm als Gärtner, als Strassenkehrer. 10. Geh weit voraus und habe keine Sorge, sie könnten nicht nachkommen, streu Krumen hinter dich, mach alle Ostergeschichten wahr und frage nicht, ob sie wahr sind.»

CHRISTINA MEILI-ZÜLLIG, PFARRERIN